Evangelische Kirchengemeinde
Murg-Rickenbach-Herrischried

Ausgabe 3/2026

EinBlick



Kooperationsraum Westlicher Hochrhein

www.ekihochwe.de

Wir sind für Sie da!

Evangelisches Pfarramt

Wieladinger Str. 5, 79730 Murg
Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 09:00 Uhr-12:00 Uhr
Donnerstag 14:00 Uhr-17:00 Uhr
Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200
Mail: info@ekimurg.de Webseite: www.eki-murg.de

Evangelischer Kindergarten „Weizenkorn“

Hans-Thoma Str. 9/1, 79730 Murg
Telefon: 07763 6680 Mail: kindergartenmurg@dw-hochrhein.de

Kirchengemeinderat

Vors. Jörg Martin, stellv. Vor. Rita Möckli
Vakanz-Pfarrer Hans-Georg Ulrichs
Kontakt über das Pfarramt

Telefonseelsorge

0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123

Diakonisches Werk Hochrhein

Hildastr. 2, 79713 Bad Säckingen
Telefon: 07761 55 35 89 - 0 Fax: 07761 55 35 89 - 18
Mail: diakonie@dw-hochrhein.de Webseite: www.dw-hochrhein.de
Telefonzeiten: Montag-Donnerstag von 8.00-12.30 u. 13.30-16.00
Freitag von 8.00-12.30 Terminvereinbarung bitte telefonisch

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Evang. Pfarramt, Wieladinger Str. 5, 79730 Murg, info@ekimurg.de
Redaktion: Pfr. Hans-Georg Ulrichs, Sylvia Hurst, Jörg Martin verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP), erreichbar über die Anschrift des Pfarramts
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen


N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Angedacht	4
Berichte	6
Kasualien	13
Brot für die Welt	14
Erklärt	16
Blick nach nebenan	18
Gottesdienste	19
Rätsel	20

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,
mit großen Schritten nähern wir uns dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel. Höchste Zeit, Sie mit unserem neuen Gemeindebrief zu informieren.
Herzlichen Dank an Herrn Dekan Wagenbach für den Beitrag zur Rubrik „Angedacht“. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 25. Februar 2027.

Ihr EinBlick-Redaktionsteam

Liebe Leserinnen und Leser,

das, was in der ersten Weihnacht geschah, ist die Lösung einer Krise.
Die Krise bestand in der Entfremdung der Menschen von Gott.
Die Frage lautete: Wie kann diese Distanz zwischen Gott und Mensch überwunden werden?

Die naheliegende Lösung würde darin liegen, dass wir Menschen religiöser werden und uns wieder mehr nach Gott richten - zum Beispiel, indem wir streng nach den Geboten Gottes leben. So einleuchtend das auch scheint, es funktioniert nicht wirklich. Wer das ernsthaft versucht, macht wie Martin Luther die Erfahrung, wie armselig es um uns Menschen bestellt ist - wie gottlos wir alle sind, selbst wenn wir uns für noch so gute Menschen halten. Die Distanz zwischen Gott und Mensch können wir nicht aus uns selbst heraus überbrücken.

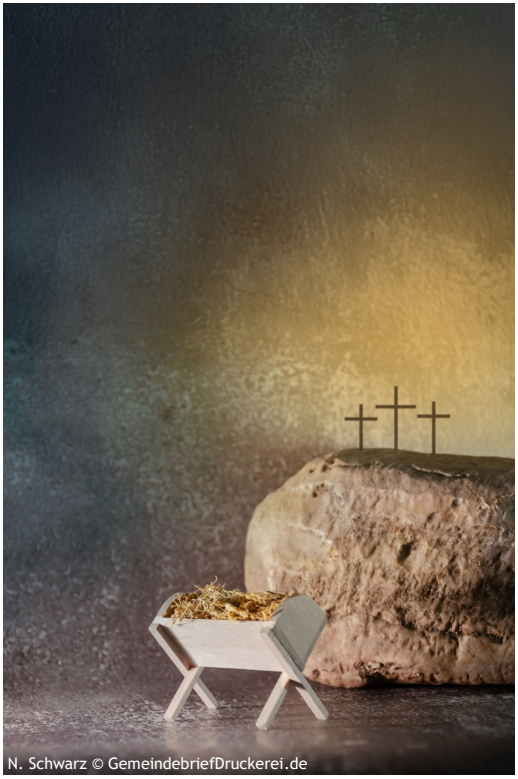
Dafür braucht es eine Initiative von höherer Stelle. Die Weihnachtsgeschichte erzählt von ihr: Gott überwindet die Entfremdung, indem er selbst Mensch wird: Jesus, selbst Gott, wird Mensch. Das heißt: Gott kommt uns ganz nah. Was das auslöst, lesen wir in der Weihnachtsgeschichte: der Himmel singt und lobt Gott. Weise Menschen merken sogar in der Ferne etwas von dieser Veränderung. Sie brechen auf und beten Gott in dem Kind Jesus an.
Hirten hören die Botschaft, dass ein Säugling in einer Futterkrippe in einem Stall der Herr, Gott, ist. Und wozu wird uns das erzählt? Weil dadurch der Himmel zur Erde

gekommen ist.
Gott ist da - mitten in schwierigsten und sogar in armen Verhältnissen: in diesem Jesus, aus dem ein Mann wird, der gekreuzigt wird, und der als erster aufersteht und für immer lebt.

Wir leben deshalb unter einem offenen Himmel. Gott hat seinen Geist ausgegossen. Er wartet nur darauf, dass wir ihn bitten, bei uns einzukehren - in unsere Armut, ob sie nun materiell oder geistlich ist. Er ist da. Er lebt. Er will in uns allen leben. Und wir brauchen nicht mehr als ihn zu bitten: Komm! Kehre bei mir ein!

Wenn Sie sich danach sehnen, bitten Sie ihn darum, bei Ihnen einzukehren. Kommen Sie, und feiern Sie mit uns in den Gottesdiensten Gottes überraschenden Weg zu uns: Feiern Sie mit uns in den Gottesdiensten Jesu Geburt.

Eine frohe Advents - und Weihnachtszeit
Ihr Markus Wagenbach,
Dekan


N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung



Begrüßung der neuen Konfis

Am 4. Oktober 2026 (Erntedank) wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrgangs im Gottesdienst in Murg vorgestellt. Sie wurden von den Kirchenältesten herzlich begrüßt.

Der Konfi-Unterricht findet für den gesamten Kooperationsraum in Bad Säckingen statt. Die Konfis werden von Pfarrer Hans-Georg Ulrichs und Diakon Jan Welp begleitet.
Die Konfirmationsgottesdienste sollen im April in Bad Säckingen und Herrischried stattfinden.

Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung

Aus unserer Gemeinde haben sich zur Konfirmation angemeldet:

Leonie Albiez, Rickenbach

Sarah Frömel, Oberhof

Julian Herzog, Rickenbach

Noah Hoffmann, Niederhof

Luisa Lang, Willaringen

Zoey Rufle, Murg

Emil Speck, Oberhof

Svea Stengritt, Bergalingen

Miro Subasic Kerrom, Herrischried

Melissa Zimmermann, Altenschwand

Tamara Kiefer, Hottingen

Emilia Kiefer, Rickenbach

Luisa Kahne, Murg

Eva Kollmar, Rickenbach





Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung

Nach dem Gottesdienst gab es die Gelegenheit sich bei einem Apero vor dem Gemeindehaus näher kennenzulernen. Bei bestem Wetter wurde dies gerne genutzt.





Glockenturm in Herrischried saniert

Der Glockenturm neben unserer Kirche in Herrischried erstrahlt nach seiner Sanierung in neuem Glanz.

Die Holzverkleidung des Glockenturms ist ständig der Witterung ausgesetzt. Das führte dazu, dass die Bretter nun nach einigen Jahrzenten unansehnlich und teils marode waren.

Die Zimmerei Schneider aus Herrischried hat deshalb in diesem Sommer die alte Verkleidung durch neue Bretter aus Douglasienholz ersetzt. Gleichzeitig wurde das Insekten- und Vogelschutzgitter am Glockenturm erneuert.

Da ein Gerüst gestellt werden musste, hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dem Turm auch gleich einen neuen Anstrich zu gönnen.

Nach Abschluss der Arbeiten sieht der Glockenturm jetzt wieder „wie neu“ aus.

Die Kosten für die Sanierung hat die Kirchengemeinde aus eigenen Substanzerhaltungsrücklagen finanziert.

Vielen Dank an unseren Ältesten Armin Seemüller, der wieder in bewährter Weise die Bauleitung übernommen hat.

Foto: Armin Seemüller



Morgen fange ich an. Ganz bestimmt morgen!

von Rita Möckli

Anregende Impulse und engagierte Diskussionen am ökumenischen Gemeindeabend in der evangelischen Kirche in Herrischried am 8. Oktober 2026. Susi Kaiser und Tanja Wycisk begrüßten elf erwartungsvolle Teilnehmende.

Der Abend begann mit einem Austausch nach Speeddating-Art zu Fragen wie: was ist mein Aufschiebeklassiker; was bringt mich in Bewegung, wenn ich etwas lange vor mir herschiebe; welchen Vorsatz habe ich zuletzt gefasst; welche harmlose Ausrede benutze ich am häufigsten etc., so kam man schnell miteinander ins Gespräch.

Warum schieben wir den Anfang oft so weit vor uns her? Vielleicht, weil ein echter Beginn immer auch ein Wagnis ist. Anfangen bedeutet, Vertrautes loszulassen. Sich trauen heißt, das Risiko einzugehen, dass nicht alles perfekt läuft. Bilder wurden um eine große Kerze ausgelegt - welches Bild erinnert mich an einen Neuanfang oder ein aktuelles Thema im Alltag - und Gedanken dazu einander in der Runde erzählt.



Es wurde uns das Arbeitsschema SMART vorgestellt, mit dessen Hilfe es leichter fällt, ein schon länger aufgeschobenes Vorhaben endlich anzupacken: Ein Ziel wird konkret formuliert; dieses



den Bewohnern die Botschaft, dass Gott wegen ihrer Bösartigkeit ihre Stadt vernichten will. Er erlebte, wie Gott ihn führte. Danach war er wiederum enttäuscht, weil Gott der Stadt Gnade gewährte.

In Gruppen überlegten wir und erzählten einander, wo es in unserem Alltag und im Glaubensleben Parallelen dazu gibt.



Mit ermutigenden Segensworten wurde der Abend und die Runde geschlossen und alle gingen mit einer geweiteten Sicht auf das bearbeitete Thema nach Hause!

Ziel muss sich lohnen und uns Freude machen; sichtbare Messpunkte des Erfolgs werden festgelegt; auf dem Weg zu diesem Ziel dürfen wir uns nicht überfordern und wir setzen uns feste Termine. So fällt es leichter z. B. mit dem Aufräumen des Kellers zu beginnen!

Nach einer Erfrischungspause mit leckeren Knabbereien, ging es weiter mit der Jona-Geschichte. Jona hat sich zuerst vor dem ungewöhnlichen Auftrag von Gott gefürchtet und wollte fliehen. Nach dem Aufenthalt im Walfisch im Meer, zog er nach Ninive und überbrachte

Gemeinsame Internetseiten

Für den Kooperationsraum Westlicher Hochrhein gibt es nun einen gemeinsamen Internetauftritt:

www.ekihochwe.de



Im Team mit Annick Kommogne -Mobou, Rita Möckli, Dr. Roland Hoos-Michelotti und Karl-Wilhelm Frommeyer wurde das inhaltliche Programm erarbeitet und das Layout im Rahmen von LUKAS, dem Internet-Baukasten der badischen Landeskirche, erarbeitet.

Die bisherigen Seiten der drei Kirchengemeinden haben nun ein gemeinsames Dach. Da sie selbständig sind, sind sie auf der früheren Homepage von Wehr und Öflingen realisiert. Das hat rechtliche Gründe.

Ihr Feedback ist willkommen an:
karl-wilhelm.frommeyer@kbz.ekiba.de

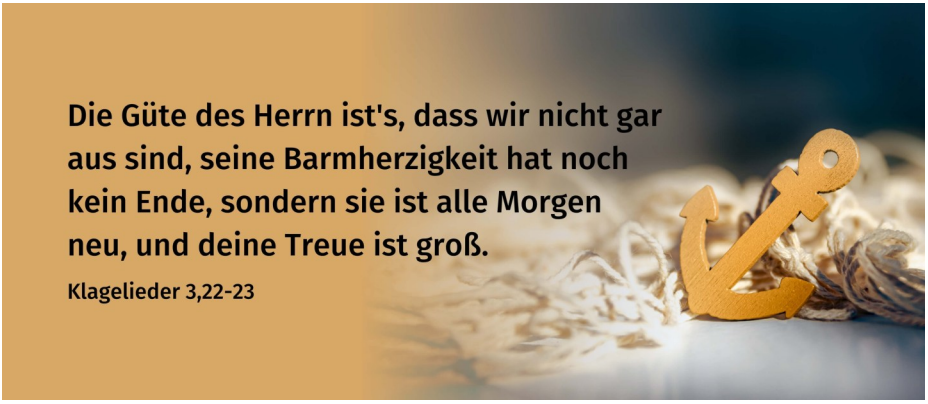
Über die Adresse **www.eki-murg.de** gelangen Sie direkt zu den Informationen unserer Kirchengemeinde.

Verstorben aus unserer Gemeinde:

Helga Wöllner, Rickenbach, 89 Jahre
Sieglinde Zimmermann, Murg, 76 Jahre

Getauft wurde:

Hannah Eberz, Herrischried



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen

Foto: Tika Maya Pulami aus Nepal, © Paul Jeffrey



tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre - und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 68. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Hier gelangen Sie direkt zur Spendenseite:

Spendenkonto: Brot für die Welt
IBAN: DE10100610060500500500
Bank für Kirche und Diakonie

Erklärt: Der Adventskranz



In Wohnstuben, Schulzimmern, Kirchenräumen und Supermärkten hängen und stehen sie, die nach Tannengrün duftenden oder in Porzellan und Plastik trendig verfremdeten Kränze mit ihren Kerzen in allen Farben.
Wer die Symbolik nicht mehr versteht, zündet alle vier Kerzen auf einmal an, sobald der November zur Neige geht.

Was aber die meisten Freunde schöner Bräuche nicht wissen: Erfunden wurde der Adventskranz erst 1839 im protestantischen Norddeutschland; die katholischen Milieus übernahmen ihn knapp hundert Jahre später.
Es waren die protestantischen Familien, in denen die Vorläufer der adventlichen Zeitmesser – Kalender und eben Kränze – im 19. Jahrhundert aufkamen, verbunden mit einer Art Hausliturgie: Gesang, Gebet, Bibellesung. Die Formen scheinen denkbar einfach: Kreidestriche wurden ausgewischt, Blätter abgerissen, Kerzen ein Stück weit abgebrannt.

Aber der schlichte Ritus genügte, um geheimnisvolle Spannung zu erzeugen. Der Vater der protestantischen Diakonie, Johann Hinrich Wichern, war vermutlich der erste, der in Hamburg einen Kronleuchter – nach anderen Quellen ein Wagenrad – zum Adventskranz umfunktionierte. Die kleinen Waisen und Streuner, denen er in seinem „Rauen Haus“ Heimat und Ausbildung gab, hatten ihn ständig gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Um ihre Frage zu beantworten, aber auch um ihnen das Zählen beizubringen, brachte er auf dem Kronleuchter so viele Kerzen an, wie es Tage vom ersten Adventssonntag bis zum Heiligen Abend waren. Vermutlich ist der Adventskranz deshalb auch heute noch ein Renner, weil er so eine dichte und unmittelbar verständliche Symbolik transportiert: Die Kreisform, die keinen Anfang und kein Ende kennt, steht für Ewigkeit und Unendlichkeit, im christlichen Denken auch für die Auferstehung – und, nicht zu vergessen, für die Gemeinschaft. Die vier Kerzen auf dem Kranz können als die vier Himmelsrichtungen auf dem Erdkreis gedeutet werden. Das Tannengrün im Winter ist natürlich eine Chiffre der Hoffnung: Mitten in Eis und Schnee, in Kälte und Dunkel bereitet sich das neue Leben vor. Und dann erst das Licht im früh hereinbrechenden winterlichen Dunkel, das Licht, das von Sonntag zu Sonntag an Kraft zunimmt: ein sprechendes Bild der Erwartung der Ankunft (adventus heißt Ankunft) Christi, des „wahren Lichtes“, das in der Finsternis leuchtet und unter uns wohnen will. Lichtfeste kennen auch die Juden (Chanukka) und die Hindus (Diwali).

Text: Christian Feldmann

Wehr: Erntedankfest am 4.10.2026



Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, fand im Gemeindesaal ein von Barbara Charef Bendaha organisiertes Gemeindefest statt. Dabei hatte sie Unterstützung von ca. 20 Helfern von der Gemeinde, Konfirmanden, Frauenkreis und Blumenteam. Ohne diese wäre so ein Fest kaum möglich. Es sei ihnen herzlich gedankt.

Beim Eingang war ein kleines Tiergehege mit Hühner, Hahn, Ziege, Kuh, Schaf, Schwein, Gänsen und Heuballen aufgebaut. Es sollte den Erntedank von der Weide und nicht nur vom Feld betonen. Es war ein schöner Blickfang.

Ein Team vom Indien Projekt hatte einen Tisch mit verschiedenen Verkaufsangeboten.

Nach der Begrüßung sangen wir „Alle guten Gaben.“ Dann konnten sich alle was zum Essen und Trinken holen. Wer wollte, dem wurde es auch gebracht. Zum Essen wurden heißer Fleischkäse, Wienerle, Brot und eine große Auswahl an Salaten und Kuchen angeboten. Die Speisen und Getränke waren kostenlos. Der Kuchen und die Salate wurden alle gespendet. Für diese Spenden vielen Dank! Wer von den Gästen wollte, durfte gern eine kleine Spende in ein Kässle geben.

Für musikalische Unterhaltung sorgte Fiona Trefzger. Sie wurde von Helena unterstützt, da Fionas Schwester, Linn, kurzfristig wegen Krankheit leider ausfiel. Die machten es wirklich gut und bekamen auch viel Applaus.

Dieses Fest hat Freude gemacht, denn die Stimmung war sehr gut. Es waren doch mindestens 60 Personen da. Von den eingegangenen Spenden blieben, nach Abzug der Kosten, noch 400 Euro übrig. Diese gingen an die Projekte in Indien.

Rundum war es ein gelungenes, freudiges Fest mit vielen guten Gesprächen.

Text: Inge Braun
Fotos: Barbara Charef Bendaha
Quelle: Gemeindebrief Wehr

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
1. Advent 29.11.26	09:30 Uhr	W	Gottesdienst (Präd. Frommeyer)
	10:00 Uhr	BS	Gottesd. mit Posaunenchor (Prof. Dr. Ernst-Habib)
	11:00 Uhr	H	Gottesdienst m. A. (Präd. Frommeyer)
2. Advent 06.12.26	10:00 Uhr	BS	Gottesdienst m. A. (Pfr. Ulrichs)
	10:00 Uhr	W	Gottesdienst (Präd. Holtkamp)
	10:00 Uhr	M	Gottesdienst m. A. (Präd. Rummler)
3. Advent 13.12.26	09:30 Uhr	W	Gottesdienst + Band Soundmix (Präd. Frommeyer)
	10:00 Uhr	BS	Gottesdienst (Pfr. Ulrichs)
	11:00 Uhr	H	Gottesdienst (Präd. Frommeyer)
	18:00 Uhr	BS	Apéro Spirit Gottesdienst (Pfr. Ulrichs)
4. Advent 20.12.26	10:00 Uhr	BS	Gottesdienst (Präd. Hoos)
	10:00 Uhr	W	Gottesdienst + Bad Soundmix (Dekanin i.R. Vogel)
Heiligabend 24.12.26	15:00 Uhr	H	Ökum. Gottesdienst am Klausenhof
	15:00 Uhr	BS	Familiengottesdienst (Pfr. Ulrichs)
	16:30 Uhr	H	Gottesdienst (Dekanin i.R Vogel)
	16:30 Uhr	HA	Familiengottesdienst Harpolingen (Pfr. Ulrichs)
	17:00 Uhr	W	Familiengottesdienst
	18:00 Uhr	M	Gottesdienst (Dekanin i.R. Vogel)
	18:00 Uhr	BS	Gottesdienst (Pfr. Ulrichs)
25.12.26	10:00 Uhr	BS	Gottesdienst mit Posaunenchor (Pfr. Ulrichs)
	10:00 Uhr	W	Gottesdienst (Pfr. i.R. Herrmann)
26.12.26	17:00 Uhr	BS	Gottesdienst, Lieder singen mit Kirchenchor
Altjahrs-abend 31.12.26	16:30 Uhr	H	Gottesdienst (Pfr. Ulrichs)
	18:00 Uhr	BS	Gottesdienst (Pfr. Ulrichs)
	18:00 Uhr	W	Gottesdienst (Präd. Frommeyer)
Sonntag 03.01.27	09:30 Uhr	W	Gottesdienst (Präd. Opitz)
	11:00 Uhr	M	Gottesdienst (Präd. Opitz)
	17:00 Uhr	BS	Neujahrskonzert in der Stadtkirche

BS: Bad Säckingen M: Murg H: Herrischried W: Wehr HA: Harpolingen

Das Festlied

Zu Weihnachten singen wir gerne Lieder. Welches Lied singen Linda, Fiete, Inge, Oskar und Sina?

Versuche, den Buchstabensalat in sinnvolle Wörter zu ordnen.



_____ _____,
_____, _____
_____ _____
_____!

Und kannst du auch die zehn Unterschiede im unteren Bild finden?







Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Lösung: Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all